



Foto: Jana Dünnhaupt, Universität Magdeburg

Dem Mangel zum Trotz

Mit kreativen Förder- und Beteiligungsformaten
junge Talente gewinnen

Mit der Initiative transPOTENTIAL ist in der Programmlinie [T!Raum – Transferräume für die Zukunft von Regionen](#) gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung für Magdeburg ein weiteres Forschungsprojekt bewilligt worden, das mit kreativen Förder- und Beteiligungsformaten den Austausch und den Transfer von Wissen über Generationen, Branchen und Sektoren hinweg befördert.

FÖRDERUNG EINES KREATIVEN AUSTAUSCHES

Magdeburg und die Region sehen sich deutlich über das übliche Maß hinaus mit der Abwanderung qualifizierter Nachwuchskräfte in strukturstärkere Gebiete konfrontiert. Zudem ist aufgrund des bundesweit höchsten Durchschnittsalters bei Unternehmer:innen insbesondere bei klein- und mittelständigen Unternehmen in den kommenden Jahren ein starker Wegfall von Erfahrung und Expertise zu erwarten. Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, möchte die Initiative transPOTENTIAL mit einer neuartigen Förderung des Nachwuchses zwischen Wissens- und Wirtschaftsakteuren wirken. Dazu zählen beispielsweise Generationsforen, studentische Unternehmensberatungen, die Vermittlung von Talenten und Nachwuchskräften zu ansässigen Unternehmen und die Etablierung innovativer Weiterbildungsangebote. Junge Talente unterschiedlichster Branchen sollen so für einen vielfältigen Transfer von Wissen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft begeistert und gleichzeitig langfristige Zukunftsperspektiven für sie geschaffen werden.

KONTAKT

**Otto-von-Guericke-
Universität Magdeburg**

Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg

Ansprechpartner

PD Dr. Philipp Berg
Tel.: +49 391 67- 57028
transPOTENTIAL@ovgu.de

www.trans-port.net

MEDIZINTECHNIK ALS SCHLÜSSELBRANCHE

Seit mehreren Jahren bereits zeigt sich, dass die strukturschwache Region Sachsen-Anhalts die zentrale Strategie verfolgt, wirtschaftlichen Rückstand durch die Förderung von Hochtechnologiebranchen wie die der Medizintechnik zu kompensieren. Hier nehmen der in dieser Branche agierende [Forschungscampus STIMULATE](#) sowie die bereits ausgegründeten bzw. angesiedelten Unternehmen im Magdeburger Wissenschaftshafen eine zentrale Rolle ein. Um einen spürbaren Beitrag zu einem positiven Strukturwandel zu leisten, sind talentierte Köpfe und Nachwuchs maßgeblich. Anknüpfend daran ist transPOTENTIAL deshalb daran gelegen, aus der Medizintechnikbranche und darüber hinaus mit anderen Akteuren technologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Innovationen zu generieren und diese in die Gesellschaft zu transferieren.

transPOTENTIAL ist eines von zunächst zehn Teilprojekten der Gesamtinitiative [transPORT – Transferhafen Magdeburg](#), gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung in der Programmlinie [T!Raum – Transferräume für die Zukunft von Regionen](#).

ZUM HINTERGRUND

Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg hat unter Federführung des [Forschungscampus STIMULATE](#) mit weiteren Partnern erfolgreich Mittel eingeworben, um die Entwicklung des Wissenschaftshafens in ein modernes Stadtquartier und Ökosystem zu unterstützen. Hier sollen innovative Forschung, Hightech-Unternehmen mit attraktiven Arbeitsplätzen, modernes Wohnen sowie vielfältige Freizeit- und Kulturangebote eine Sogwirkung erzeugen und sich gegenseitig verstärken. Durch die enge infrastrukturelle und inhaltliche Verzahnung der vier Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft, Wohnen und Wohlfühlen versprechen sich die Initiatoren, auf der Grundlage bisheriger erfolgreicher Ansiedlungsstrategien des Forschungscampus STIMULATE sowie neuer Themen und Wege der Firmengründung, den Standort Magdeburg zu stärken.

Wichtige Partner dabei sind die [Landeshauptstadt Magdeburg](#), das [Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung](#) sowie die Unternehmen [Neoscan Solutions](#), [Agromex Invest](#), [VISUALIMPRESSION](#), das [Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg](#) und die [GETEC PM Magdeburg](#).

Weitere Informationen unter www.trans-port.net

T!RAUM – TransferRäume für die Zukunft von Regionen

Um neue Transferinstrumente zu entwickeln, braucht es Freiräume, in denen Hochschulen und Unternehmen gemeinsam in experimentellen Ansätzen neue Ideen und Formate ausprobieren und weiterentwickeln können. Diese Räume schafft das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit der Programmlinie „T!Raum – TransferRäume für die Zukunft von Regionen“. Transfer wird dabei in einem umfassenden Sinn, bezogen auf technologische und soziale Neuerungen verstanden.

T!Raum ist die vierte Maßnahme des Programms „Innovation & Strukturwandel“, mit der ein wichtiger Beitrag dazu geleistet wird, gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Deutschland zu schaffen.

T!Raum
TransferRäume für die Zukunft von Regionen



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Weitere Informationen unter
www.innovation-strukturwandel